

Piazza · Seite 13, Artikel 2/3

Auf der Suche nach Raum und Zeit



Henri Spaeti im Kunstraum Hochdorf vor seiner Installation «landscape» (2021, Holz, Eisen, Acryl). Bild: Patrick Hürlimann (Hochdorf, 24. März 2021)

Der Kunstraum Hochdorf startet mit Werken von Henri Spaeti nachdenklich und form- wie farbschön in die Saison.

Susanne Holz

«Proposte», Vorschläge, so ist die Ausstellung im Kunstraum Hochdorf betitelt, mit welcher dieser die Saison 2021 beginnt. Galerist Henri Spaeti ist hier zugleich der ausstellende Künstler. «Proposte» ist eine Art Kameraschwenk durch das Kunstschaffen von Henri Spaeti, beginnend in den Achtzigern bis hin zu drei aktuellen Arbeiten. Eine davon mutet so elegant und vollendet an, dass man auf den Gedanken kommen könnte, der 1952 geborene Spaeti nivelliere mit dieser Installation ganz federleicht die Pandemie, die der Welt seit über einem Jahr zu schaffen macht.

«Landscape» ist ein achteiliges Werk, bestehend aus verschiedenen grossen Holzplatten, die in Eisenrahmen gefasst und mit Acrylfarbe und Kreide bemalt sind. Wie meist bei Henri Spaetis Werken spielen Form und Material die Hauptrolle – die Eisenrahmen geben den musikalischen Rhythmus vor, die Farbe ist Geste und Bewegung. «Landscape» fokussiert auf Ebene und Horizont, und ist keine Landschaftsmalerei – keine verspielte «countryside». Wobei ein spielerisches Element nicht fehlt: Die Holzplatten sind in die Eisenrahmen gehängt, Vorhängen gleich. Ein Hauch von Bewegung ist somit möglich. Ihre elegant ausgewogene Stimmung erhält die konzeptionelle Arbeit auch durch ihre Farben: Schwarz und Grau dominieren, weisse Linien ordnen sanft, Rosa, Viola und Orange aus der zehnstufigen Farbpalette des Künstlers heben sich ab.

Vom Gewicht des Lebens

Nicht nur dieses Werk erinnert hier an die Arte povera, jene Bewegung bildender Künstler aus Rom und Norditalien, die in den 1960er- und 1970er-Jahren mit ihren räumlichen Installationen aus «armen», also alltäglichen Materialien wie Erde und Holz beeindruckte. Betrachtet man die Installation «il peso della vita», das Gewicht des Lebens, geschaffen aus Beton, Holz, Acryl und Spray, fühlt man sich an Werke von Jannis Kounellis (1936 bis 2017) erinnert, den Mitbegründer der Arte-povera-Bewegung.

In einem weiss bemalten Holzgestell liegt ein schweres Pendel aus schwarz bespraytem Beton und aus Holz. Das Pendel ist durch die horizontale Lagerung seiner Funktion enthoben und verweist auf Stillstand von Zeit und Raum – und auf die Endlichkeit. 80 Kilo wiegt allein der Betonteil des Pendels. «Das Leben ist schwer», antwortet der Künstler auf die Frage, wie viel das Leben wiege. In der Coronazeit sei man auch nachdenklich geworden, hier gehe es um stillgelegte Bewegung, um Polarität, um die Kraft zwischen zwei Extremen.

Dargestellte Malerei

Henri Spaetis Ausstellung «proposte» ist ein Gesamtkunstwerk aus materialisierten Bildwelten und dargestellter Malerei. «Im Dialog befinden sich Linie und Form sowie Schwere und Leichtigkeit», erklärt Spaeti. Dieses Spiel zeigt sich auch an der Installation «the desert». Braunes Holz, graue Acrylfarbe, Quadrate, und eine Räumlichkeit, die sich durch eine vorstehende Holzplatte ergibt. Der Versuch einer Raumerfassung gesellt sich hier zur Suche nach Stille.

Hinweis

Ausstellung im Kunstraum Hochdorf: «proposte» von Henri Spaeti. Bis 25. April 2021. Offen Do/Fr 16–18 Uhr, Sa/So 15–18 Uhr. An Ostern, 1.

bis 4.April, ist der Kunstraum geschlossen. www.kunstraum-hochdorf.ch